



Rathaus Umschau

Freitag, 20. Dezember 2024

Ausgabe 245

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› OB Reiter wünscht München-Besatzungen besinnliche Feiertage	2
› Städtischer Jahresrückblick 2024 erschienen	3
› Am Glockenbach: Umbau abgeschlossen	3
› „Fit in die Schule“: Grundschule an der Blütenburgstraße auf Platz 1	5
› Jüdisches Museum: Stanislaus und Marylka Bender im Porträt	6
› Barkasse der Stadtkämmerei am 30. Dezember geschlossen	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 22. Dezember, 9 Uhr, Grabstätte bei der alten Sendlinger Kirche

Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) legt in Vertretung des Oberbürgermeisters am Gedenktag für die gefallenen Oberlandler Bauern der Mordweihnacht von 1705 den Kranz der Stadt München nieder.

Mittwoch, 25. Dezember, 15 Uhr, Kirche Herz Jesu, Lachnerstraße 8

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht beim Weihnachtsmahl von Sant'Egidio ein Grußwort. Das Weihnachtsmahl wird ausgerichtet für Menschen ohne Wohnung, Geflüchtete, Familien mit Schwierigkeiten und ältere Menschen, die auf sich allein gestellt sind.

Mittwoch, 25. Dezember, 16 Uhr, St.-Jakobs-Platz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort beim Entzünden der Chanukka-Lichter. Es ist eine jahrtausendalte jüdische Tradition, an allen acht Chanukka-Tagen ein Licht zu entzünden, beginnend am ersten Chanukka-Abend, so dass am letzten Abend von Chanukka der Leuchter mit allen Lichtern erstrahlt.

Meldungen

OB Reiter wünscht München-Besatzungen besinnliche Feiertage

(20.12.2024) Einer städtischen Tradition folgend hat Oberbürgermeister Dieter Reiter den Besatzungsmitgliedern der Verkehrsmittel, die den Namen „München“ tragen, auch in diesem Jahr herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße übermittelt. Diese richten sich an den „München“-Airbus A350-900 der Lufthansa, den ICE-Patenzug „München“ der Deutschen Bahn und an das Schiff „München“, das seit 1962 auf dem Bodensee unterwegs ist.

„Für das kommende Jahr wünsche ich unserem Patenflugzeug ‚München‘ allzeit guten und sicheren Flug sowie unvergessliche Momente für Passagiere und Besatzung“, schrieb OB Reiter in seinen Brief an die Lufthansa. Der Bodenseeschiffahrt gratulierte der Oberbürgermeister zu ihrem 200-jährigen Jubiläum und wünschte der Besatzung der „MS München“ frohe und besinnliche Feiertage sowie Erholung und Kraft für einen guten

Start in die neue Saison. Die Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter des Patenzugs „München“ bedachte der OB mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen eine erholsame Zeit, alles Gute für das Jahr 2025 und eine allzeit gute und sichere Fahrt.“

Städtischer Jahresrückblick 2024 erschienen

(20.12.2024) Einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entscheidungen der Münchner Stadtpolitik im zu Ende gehenden Jahr liefert der städtische Jahresrückblick 2024, der nun als Sonderausgabe der Rathaus Umschau erschienen ist.

Der Jahresrückblick umfasst wieder die Themen Bildung, Bürgerentscheide und Wahlen, Bürgerservice, Gesundheit, Klima und Umweltschutz, Kultur und Veranstaltungen, Mobilität, Personal, Organisation und IT, Sicherheit und Ordnung, Soziales, Sport und Freizeit, Stadtentwicklung und Wohnen, Stadtfinanzen, Wirtschaft, Städtepartnerschaften sowie Trauer und Gedenken. Zudem enthält er eine Übersicht über die städtischen Preisverleihungen und Ehrungen 2024. Für den schnellen Überblick über die wesentlichen Ereignisse gibt es einen chronologischen Abriss 2024. Der Jahresrückblick 2024 kann unter <https://go.muenchen.de/rueckblick2024> als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Am Glockenbach: Umbau abgeschlossen

(20.12.2024) Das Baureferat hat die Umbauarbeiten der Verkehrsflächen Am Glockenbach ein Jahr früher als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Fahrbahnen und die Bereiche für Fußgänger*innen rund um die öffentliche Grünfläche mit dem beliebten Spielplatz haben seit Sommer 2023 eine Kompletterneuerung erfahren. Das Projekt ist in enger Abstimmung mit dem zuständigen Bezirksausschuss Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und dem Mobilitätsreferat entstanden, als Pilotprojekt für eine Straßenraumumgestaltung nach dem Schwammstadtprinzip.

Der alte, stark sanierungsbedürftige Fahrbahnbelag aus Granit-Großstein wurde durch Asphalt ersetzt. Die ausgebauten Steine hat das Baureferat für die Flächen der Parkbuchten wiederverwendet. Die Pflasterung mit den recycelten Steinen ermöglicht nun über die Rasenfugen das Versickern von Regenwasser. Wo das auf den Verkehrsflächen anfallende Niederschlagswasser nicht in die Grünbereiche fließen kann, wird es vorgereinigt dem Grundwasser zugeführt. Dies ermöglichen die neu installierten Absetz- und Versickerungsschächte.

Die Fahrbahnbreiten wurden verschmälert. Dadurch konnte das Baureferat die Gehwege verbreitern und Teilflächen im Gehwegbereich entsiegeln. Die verkürzten Querungslängen erhöhen die Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen, insbesondere für Kinder, Senior*innen und mobilitätseingeschränkte Personen.

Außerdem hat das Baureferat die Bordsteine an den Übergängen auf drei Zentimeter abgesenkt, um ein barrierefreies und komfortables Passieren zu ermöglichen. An einigen Stellen sind Granitpoller auf dem Gehweg platziert, um unerlaubtes Parken zu verhindern und insbesondere für Kinder und Senior*innen das Überqueren der Straße sicherer zu machen. Das Baureferat hat überdies 13 standortgerechte und klimaresiliente Bäume neu gepflanzt, größtenteils in offenen Baumscheiben. Das für die Baumgruben verwendete Spezialsubstrat speichert anfallenden Niederschlag für die Wasserversorgung der Bäume. Somit steht den Bäumen auch in längeren Trockenphasen ausreichend Wasser zur Verfügung. Die offenen Baumscheiben erhalten eine sogenannte Unterpflanzung mit einer ökologischen Staudenmischpflanzung, die Lebensraum und Nahrung für Kleinstlebewesen bietet und die Flächen über alle Jahreszeiten hinweg durch ihre Blühaspekte aufwertet. Teilflächen der Staudenbepflanzung werden noch im nächsten Pflanzzeitraum im Frühjahr ergänzt, bis dahin wurden die Flächen provisorisch mit Kies befüllt und mit Holzpfählen abgesichert. Außerdem hat das Baureferat neun neue Sitzbänke sowie in allen Kreuzungsbereichen Am Glockenbach neue Fahrradabstellanlagen für circa 170 Räder sowie Lastenradparkplätze errichtet.



Bürgermeister Dominik Krause (Mi.), Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und der Vorsitzende des Bezirksausschusses Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Benoît Blaser, auf den neu gestalteten Verkehrsflächen Am Glockenbach. (Foto: Baureferat)

Darüber hinaus hat das Mobilitätsreferat einen neuen Mobilitätspunkt in der Holzstraße geplant. An Mobilitätspunkten werden Sharing-Angebote gebündelt; dort können Carsharing-Fahrzeuge sowie E-Tretroller und Fahrräder flexibel ausgeliehen und sicher abgestellt werden. Diese Maßnahme trägt dazu bei, die Gehwege freizuhalten und langfristig den Parkdruck im Quartier zu reduzieren.

Die Maßnahme ist abgestimmt mit dem städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen sowie mit dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München.

Bürgermeister Dominik Krause: „Die Sicherheit der Kinder im Viertel war für uns das entscheidende Kriterium bei der Neugestaltung des Platzes. Der beliebte Glockenbachspielplatz ist nun deutlich einfacher für die kleinen Münchner*innen erreichbar. Auch Senior*innen mit Rollator oder Familien mit Kinderwagen profitieren von mehr Platz und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die 13 gepflanzten Bäume sorgen im Sommer für Kühlung, was in stark versiegelten Stadtvierteln wie dem Glockenbach immer wichtiger wird.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das Projekt am Glockenbach ist in vielerlei Hinsicht beispielgebend. Das gilt für die Transformation der Verkehrsflächen zugunsten der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität. Es gilt ebenso für das, was man mit dem bloßen Auge nicht sieht, nämlich den nachhaltigen Umgang mit Regenwasser auf allen Flächen nach dem Schwammstadtprinzip.“

Benoît Blaser, Vorsitzender des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt): „Der Straßenraum rund um den für die Naherholung im Viertel wichtigen Spielplatz Am Glockenbach ist nun für alle Verkehrsteilnehmer*innen sicherer gestaltet. Es freut mich, dass das Baureferat die Arbeiten sogar ein Jahr schneller abschließen konnte als geplant, sodass die Bürger*innen nun schon früher von der gestiegenen Aufenthaltsqualität profitieren und die baustellenbedingten Belastungen für die Anwohner*innen verkürzt wurden.“

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen sind zu finden im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. Februar 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08046).

„Fit in die Schule“: Grundschule an der Blütenburgstraße auf Platz 1

(20.12.2024) Rund 210 Kinder der Grundschule an der Blütenburgstraße haben bewiesen, dass man ohne Elterntaxi sicher, schnell und klimaschonend zur Schule kommen kann. An 15 Schultagen im Herbst sind die Schüler*innen durchschnittlich 14,2 Mal klimafreundlich zur Schule gerdelt, mit dem Roller gefahren oder zu Fuß gegangen und belegten damit wie bereits im Jahr zuvor Platz eins beim Grundschulwettbewerb „Fit in die Schule, fit für die Zukunft!“. Mobilitätsreferent Georg Dunkel hat die Grundschule für dieses Engagement jetzt ausgezeichnet.

Insgesamt haben in diesem Jahr 60 Münchner Grundschulen an dem Wettbewerb des Mobilitätsreferats teilgenommen. Jedes Kind, das die letzten 250 Meter zum Schultor klimafreundlich zurückgelegt hat, durfte als Ansporn einen grünen Aufkleber auf ein Poster mit Koalabären kleben

und damit sinnbildlich den Lebensraum der niedlichen Tiere erweitern. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Mehr als 17.600 Kinder haben dabei insgesamt mehr als 212.200 klimafreundliche Schulwege zurückgelegt. Das sind im Durchschnitt 12 von möglichen 15 aktiven Schulwegen.



Mobilitätsreferent Georg Dunkel übergibt einen Gutschein an die Rektorin der Grundschule an der Blütenburgstraße, Ingrid Kafenda (li.), und die Ansprechpartnerin für den Wettbewerb an der Schule, Christine Rau. (Foto: Mobilitätsreferat)

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Es freut mich sehr, dass sich so viele Kinder so engagiert an unserem Wettbewerb beteiligten. Aktiv zur Schule zu kommen, macht nicht nur Spaß, sondern ist auch gesünder, sicherer und besser für das Klima. Die Kinder an den teilnehmenden Schulen im ganzen Stadtgebiet – und natürlich hier an der Grundschule an der Blütenburgstraße – haben gezeigt, dass man kein Auto braucht, um zur Schule zu kommen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement!“ Mit dem Wettbewerb üben die Kinder die Verkehrsteilnahme auf ihrem Schulweg und sind so gut gerüstet, um auch andere Wege in der Stadt sicher zurücklegen zu können. Durch weniger Kfz-Verkehr vor den Schulen erhöht sich darüber hinaus die Verkehrssicherheit für die Kinder. Der Wettbewerb „Fit in die Schule, fit für die Zukunft!“ fand im Jahr 2024 zum vierten Mal statt. Weitere Informationen finden sich online unter muenchenunterwegs.de/angebote/fit-in-die-schule.

Jüdisches Museum: Stanislaus und Marylka Bender im Porträt

(20.12.2024) Das Jüdische Museum München zeigt in seiner aktuellen Ausstellung „Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt“ bekannte und vergessene Münchner Gesichter und fragt: Wer ließ sich von wem porträtieren? Wie wollte man gesehen werden? Wen wollte man darstellen? Auch die Porträts von Stanislaus und Marylka Bender sind noch bis zum 2. März in der Ausstellung zu sehen.

Im Rahmen der Ausstellung ist nun das Digitale Storytelling „Doppelporträt: Stanislaus und Marylka Bender“ entstanden. Kurz vor ihrem 97. Geburtstag hatte Marylka Bender 2006 dem Jüdischen Museum München den Nachlass ihres Vaters Stanislaus Bender übergeben. Wie viele jüdische Künstler*innen ist der Maler und Werbegrafiker Stanislaus Bender nach seiner Emigration 1938 in München in Vergessenheit geraten. Bis Tochter Marylka Bender sein Leben und Schaffen wieder ans Licht brachte. Die Story „Doppelporträt: Stanislaus und Marylka Bender“ stellt die beiden Kunstschaaffenden vor und lädt dazu ein, die Perspektiven zu wechseln. Das Digitale Storytelling ist über die Website des Museums abrufbar unter www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/online.

Barkasse der Stadtkämmerei am 30. Dezember geschlossen

(20.12.2024) Aufgrund von Jahresabschlussarbeiten bleibt die Barkasse der Stadt München in der Landsberger Straße 36 am Montag, 30. Dezember, geschlossen. Dringende Zahlungen sind am 2. und 3. Januar beim Zentralen Außendienst in der Landsberger Straße 36 möglich.

Nach Möglichkeit wird darum gebeten, ausstehende Zahlungen an die Landeshauptstadt München auf eines der folgenden Bankkonten zu überweisen. Der Verwendungszweck muss die 13-stellige Kassenkonto-Nummer enthalten, die auf dem letzten Bescheid zu finden ist:

- **Stadtsparkasse München**

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00

- **HypoVereinsbank München**

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

Auf vielen Rechnungen und Mahnungen der Landeshauptstadt München ist ein QR-Code, ein sogenannter Giro-Code, aufgedruckt. Dieser verhindert die fehleranfällige händische Eingabe von Kontodaten und Kassenkonto-Nummer. Beim Einlesen des Giro-Codes in der Banking-App werden diese Daten direkt in die Überweisung übernommen.

Weiterführende Informationen zu den Zahlungsmöglichkeiten sind zu finden unter <https://www.muenchen.de/zahlungen>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. Dezember 2024

Weitgereisten Gästen den angenehmen Besuch des Interims-Gasteigs HP8 ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor und Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.4.2023

Grundstücke der Eisenbahnergenossenschaften weiter sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.6.2024

Weitgereisten Gästen den angenehmen Besuch des Interims-Gasteigs HP8 ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor und Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.4.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst bitten wir die verspätete Antwort zu entschuldigen.

In Ihrem o.g. Antrag bitten Sie die Stadtverwaltung zu prüfen, ob und wo am Standort des Interims-Gasteig HP8 Kurzzeit-Haltestellen für Reisebusse, zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste, errichtet werden können.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 28.2.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Auch das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat am 24.10.2023 eine Stellungnahme abgegeben, welche eine Busanfahrszone zum Ein- und Ausstieg der Besucher*innen des HP8 im direkten Umgriff des HP8 befürwortet. Des Weiteren hat der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München am 5.5.2023 zum vorliegenden Antrag eine Stellungnahme abgegeben, in welcher eine Parkmöglichkeit für Busse unmittelbar vor dem HP8 gefordert wird. Diesen Wunsch können wir nachvollziehen.

Prinzipiell ist das Verkehrskonzept für ein Bauvorhaben und damit auch die gegebenenfalls notwendige Schaffung einer Anfahrs- bzw. Abstellmöglichkeit für Reisebusse als Teil der baurechtlichen Genehmigung durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission, für den Nachweis von Stellplätzen zu betrachten und muss grundsätzlich auf Privatgrund erfolgen. Die Klärung für die Anreise mit Reisebussen im Gelegenheitsverkehr ist folglich Aufgabe des Betreibers, der Gasteig München GmbH. Im Verkehrskonzept, welches im Rahmen des Bauantrags für das Bauvorhaben „Hans-Preißinger-Straße 8-16 – Interimsquartier Gasteig“ vorgelegt wurde, sind jedoch Reisebusse für den Veranstaltungsbetrieb des Gasteig HP8 nicht vorgesehen.

Aus Sicht der Gasteig München GmbH besteht aufgrund der beengten Situation auf dem Gelände, bedingt durch Ladezonen, Veranstaltungsflächen und Feuerwehrumfahrt, keine Möglichkeit, Reisebusse auf den Grund des

HP8-Geländes fahren zu lassen und dort eine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit anzubieten.

Laut Rückmeldung der Gasteig München GmbH werden pro Jahr ca. 20 Reisebusse mit Ziel HP8 beobachtet, welche zum Teil ihre Fahrgäste an der Schäftlarnstraße im Bereich des HP8-Areals aus- und zusteigen lassen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen dem Mobilitätsreferat keine Anhaltspunkte vor, dass es hierbei zu wesentlichen Verkehrsbeeinträchtigungen kam.

Die nachträgliche Einrichtung einer Bushaltestelle für Reisebusse im öffentlichen Straßenraum ist dem Mobilitätsreferat aufgrund der Lagemerkmale und der Erschließung des Gasteigs HP8 wegen fehlender geeigneter Verkehrsflächen leider nicht möglich.

So beträgt gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) die maximal zulässige Breite von Kraftomnibussen 2,55m. Die vorhandenen Parkbuchten in der Brudermühl- und Schäftlarnstraße sind daher allein schon aufgrund ihrer Breite von 2m grundsätzlich zu schmal für die Einrichtung von Bus-Haltezonen.

Weiters ist die Hans-Preißinger-Straße aufgrund der starken Rampenneigung im südlichen Abschnitt für eine Ein- bzw. Ausfahrt von Bussen aus oder in die Schäftlarnstraße nicht geeignet.

Zudem widerspricht die Einrichtung einer Bus-Haltestelle dem BA-Antrag Nr. 20-26/B 04424 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 06 – Sendling vom 12.9.2022. Auf Grundlage dieses BA-Antrags bereitet das Mobilitätsreferat derzeit eine Beschlussvorlage vor, anhand welcher die Ausweisung eines provisorischen verkehrsberuhigten Bereichs in der Hans-Preißinger-Straße im Bereich des Gasteigs HP8 geprüft wird.

Die Mitbenutzung von Haltestellen des öffentlichen Linienverkehrs durch private Reisebusse im Gelegenheitsverkehr ist nicht möglich, da eine Beeinträchtigung des Linienverkehrs unbedingt vermieden werden muss. Die Haltestelle Schäftlarnstraße/Gasteig HP8 ist ausschließlich dem Linienbetrieb des öffentlichen Nahverkehrs vorbehalten (Expressbuslinie X30, Buslinien 54, 153 und N44, Busshuttle 97).

In München stehen im innerstädtischen Bereich allgemein nur wenige Parkplätze für Reisebusse zur Verfügung. Busunternehmen mit Ziel München werden daher auf dem offiziellen Stadt-Portal muenchen.de auf folgende Anfahrmöglichkeiten hingewiesen: Haltezonen zum Aus- und Einsteigen entlang des Altstadttrings, Busparkplätze zum Abstellen der Busse (z.B. Busparkplatz Hansastraße, Busparkplatz am Deutschen Museum) sowie zentrale Abstellanlagen für Reisebusse am Stadtrand an Verknüpfungspunkten mit dem ÖPNV (z.B. P+R-Parkhäuser Fröttmaning und Messegelände Ost).

Das Interimsquartier des Gasteigs ist gut an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angebunden. Somit besteht eine sehr gute Verbindung in die Innenstadt und über die zentralen Umsteigepunkte am Sendlinger Tor und am Odeonsplatz eine gute Anbindung über die Innenstadt hinaus.

Das Mobilitätsreferat ist damit beauftragt, eine Beschlussvorlage zum Thema „Fortschreibung Busparken in München“ zu erstellen, welches ein grundsätzliches Konzept zum Ordnen des Busparkens in der Stadt München zum Gegenstand hat (s. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09940 Sammelbeschluss – Erledigung Stadtratsanträge der Wahlperiode 2008-2014/2014-2020, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.7.2023).

Ergänzend möchten wir auf die bereits durchgeführten bzw. noch vorgesehenen Verbesserungen für den Zugang zum HP8 für mobilitätseingeschränkte Personen hinweisen:

- Seit September 2023 stehen auf dem HP8-Gelände 14 Sonderparkplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Die Anzahl entspricht der erteilten Baugenehmigung. Ferner können mobilitätseingeschränkte Gäste die Stellplätze im Parkhaus am Blumengroßmarkt unentgeltlich nutzen. Von hier aus verkehren barrierefreie Shuttle-Busse der MVG zum Interim HP8.
- Im Oktober 2023 wurde das Blindenleitsystem auf dem HP8-Areal fertiggestellt.
- Beide Haltekanten der Bushaltestelle Schäftlarnstraße/Gasteig HP8 (Fahrtrichtung Harras sowie Fahrtrichtung Ostbahnhof) werden barrierefrei ausgebaut. Voraussichtlicher Baubeginn hierfür ist laut Baureferat Sommer 2025.

Fazit:

Aus Sicht des Mobilitätsreferates ist eine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für Reisebusse im Gelegenheitsverkehr nur auf Privatgrund vorstellbar. In diesem Zusammenhang wäre z.B. die Realisierbarkeit eines Reisebushalts auf dem Parkplatz am Blumengroßmarkt mit Umstieg auf den Shuttle-Bus zum Interimsquartier zu prüfen. Eine solche Prüfung muss aus unserer Sicht durch den Betreiber des HP8, der Gasteig München GmbH, angestoßen werden. Daher werden wir ergänzend zu den bereits geführten Gesprächen die Gasteig München GmbH bitten, im Umfeld (z.B. Blumengroßmarkt) geeignete Lösungen zu finden.

Darüber hinaus empfiehlt das Mobilitätsreferat, dass die Gasteig GmbH auf ihrer Homepage Informationen zur Anfahrt für Reisebus-Unternehmen zur Verfügung stellt, damit auch deren HP8-Besucher*innen rasch und problemlos ans gewünschte Ziel kommen.



Im Hinblick auf ein grundsätzliches Konzept zum Ordnen des Busparkens in der Stadt München ist das Mobilitätsreferat bereits durch Stadtratsbeschluss damit beauftragt, eine Beschlussvorlage zum Thema „Fortschreibung Busparken in München“ vorzubereiten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Grundstücke der Eisenbahnergenossenschaften weiter sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)
vom 10.6.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ.Florenz) Elisabeth Merk:

Ihr Antrag in oben genannter Sache wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Sie fordern in Ihrem Antrag den Herrn Oberbürgermeister auf, über die Bundesregierung eine Regelung zu erwirken, die auf die Tatbestände günstiger Mieten für eine breite Bevölkerungsschicht besonders Rücksicht nimmt und hierbei einen vergünstigten Kauf oder vergünstigte Erbpachtzinsen auf Bundesebene für solche Objekte rechtfertigt.

Zu Ihrem Antrag vom 10.6.2024 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist bereits seit einigen Jahren mit der Thematik befasst. In verschiedenen Stellungnahmen haben wir die Ergebnisse unserer Bemühungen hierzu dem Stadtrat mitgeteilt.

Gerne fassen wir diese Ergebnisse noch einmal zusammen:

Im Jahr 2016 wurde die Bundesanstalt für Immobilienfragen (BIMA) zu dieser Thematik (Erhalt von bezahlbarem Wohnraum der Genossenschaften auf Erbbaurechtsgrundstücken des Bundes) vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung angeschrieben. Diese verwies uns an die Immobilien Freistaat Bayern, als die für die Erbbaurechtsgrundstücke des Bundes in Bayern zuständige Behörde.

Die Immobilien Freistaat Bayern, Regionalvertretung München, teilte uns zur Frage des Umgangs mit den Grundstücken des Bundes im Erbbaurecht innerhalb des Stadtgebiets der Landeshauptstadt München Folgendes mit:

Wenn dem Anliegen (Kauf- oder Verlängerungsanfrage einer Baugenossenschaft) nicht entsprochen werden kann, werden die Wohnsiedlungen dennoch nicht frei am Markt veräußert, sondern nach Zeitablauf in Pacht an die Stadibau GmbH übergehen.



Eine Veräußerung an private Käufer, was gegebenenfalls zu sog. Luxusnierungen führen könnte, ist somit ausgeschlossen.

Die Stadibau GmbH gehört zu 100% dem Freistaat Bayern und stellt Wohnungen zur Verfügung, die über die Wohnungsfürsorgestelle des Freistaats vergeben werden. Auf soziale Belange wird durch diese Entscheidung eindringlich Rücksicht genommen.

Auf unsere Nachfrage, wie sich die Übernahme der Wohnungen durch die Stadibau GmbH auf die bestehenden Mietverträge auswirken wird, wurde uns von der Immobilien Freistaat Bayern Folgendes wörtlich mitgeteilt:
„... dass die Stadibau GmbH in alle zu diesem Zeitpunkt bestehenden Mietverträge eintritt und die mietvertraglichen Regelungen vollumfänglich übernommen werden. Oberster Grundsatz ist, dass die Mietverträge mit jedem Mieter – unabhängig ob Staatsbediensteter oder nicht – zu den bestehenden Konditionen weiterlaufen, als wäre es zu keinem Wechsel in der Vermieter-Position gekommen ...“

Folglich ist eine Übergabe der betroffenen Grundstücke an die Stadibau GmbH rein mietrechtlich für die Genossinnen und Genossen nicht von Nachteil, da die Stadibau GmbH die mietvertraglichen Regelungen vollumfänglich übernehmen wird.

Ungeachtet der o.g. Ausführungen möchten wir Sie darüber informieren, dass sich der Herr Oberbürgermeister bereits im Mai 2023 in einer Videokonferenz und in einem Schreiben an die Bundesbauministerin Frau Klara Geywitz gewandt und dabei auf die Situation der Baugenossenschaften hingewiesen hat.

Darüber hinaus ist nach den o.g. Darlegungen zu erwarten, dass nach Auslauf der Erbbaurechtsverträge, die ohnehin sozialverträgliche Verfahrensweise der Immobilien Freistaat Bayern zum Tragen kommt.

Wir hoffen, dass wir mit obigen Ausführungen Ihre Befürchtungen ausräumen konnten. Betroffene Mitglieder der Genossenschaften können sich gern an die Mietfachstelle für geförderten Wohnraum beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung wenden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir sehen Ihren Antrag damit als abschließend behandelt an.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 20. Dezember 2024

Erhalt der Kultgaststätte „Stadion an der Schleißheimer Straße“ für die Fußballfans

Antrag Stadträte Thomas Schmid und Professor
Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit
FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.12.2024

Erhalt der Kultgaststätte „Stadion an der Schleißheimer Straße“ für die Fußballfans

Die Verwaltung der Landeshauptstadt München ermöglicht für die Fußballfans den Weiterbetrieb der Kultgaststätte „Stadion an der Schleißheimer Straße“ und sorgt für einen Ausgleich zwischen Anwohnern und den Gaststättenbetreibern.

Begründung:

Die Gaststätte „Stadion an der Schleißheimer Straße“ ist Kult unter den Fußballfans und weit über die Grenzen Münchens hinaus bekannt. Auf eine Anwohnerbeschwerde hin wurden von Seiten der Münchner Stadtverwaltung Lärmmessungen durchgeführt, die wohl Grenzwertüberschreitungen beim Torjubel und durch Stühlerücken dokumentierten. Unseren Informationen zufolge haben die Betreiber der Gaststätte mit den Mietern und Vermietern aber mittlerweile einen Kompromiss hinsichtlich Schalldämpfung und Betriebszeit gefunden. Dessen ungeachtet haben jedoch die dokumentierten Grenzwertüberschreitungen Verwaltungshandeln ausgelöst, das eine Schließung der Gaststätte trotz Einigung in den Raum stellt. Dies erscheint unverhältnismäßig und wäre ein schwerer Schlag für die Münchner Fankultur – ausgerechnet in unserer fußballverrückten Stadt. Wir appellieren an die Stadtverwaltung, sich mit den Betreibern der Gaststätte und den Mietern und Vermietern an einen Tisch zu setzen, um eine tragfähige Lösung zu erarbeiten, die von allen Seiten mitgetragen wird.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 20. Dezember 2024

Weihnachten und Silvester: Gut unterwegs mit Bussen und Bahnen

Pressemitteilung MVG

SSKM-Nachhaltigkeitsstiftung: erste Fördergelder für ifo Institut und Financial Health Initiative e.V.

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

MVG Information für die Medien

20.12.2024

Weihnachten und Silvester: Gut unterwegs mit Bussen und Bahnen

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sorgt auch über Weihnachten und den Jahreswechsel für Mobilität in München. U-Bahn, Bus und Tram fahren in den Nächten teilweise länger bzw. öfter als sonst.

Weihnachten

An Heiligabend gilt bis ca. 14:30 der Samstagsfahrplan. Danach sowie an den Weihnachtsfeiertagen gilt tagsüber der Sonntagsfahrplan.

- Die MVG-Nachtlinien bei Bus und Tram verkehren in den Nächten vor dem 24., 25. und 26. Dezember im dichten Wochenend-Takt. Sie sind wie folgt im Einsatz: Alle NachtTram-Linien (N17, N19, N20, N27) fahren alle 30 Minuten (N19 Karlsplatz – Pasing Bf. und N27 Petuelring – Ostfriedhof alle 15 Minuten). Die NachtBus-Linien N40, N41, N43, N44, N45, N71, N72, N74 und N75 bis N79 kommen ebenfalls alle 30 Minuten, der N40 im 15-Minuten-Takt, ebenso der N41 im Abschnitt Am Hart und Aidenbachstraße (N80/N81 stündlich).
- Die U-Bahn bleibt wie am Wochenende in den Weihnachtsnächten (23./24., 24./25. und 25./26.12.) bis ca. 2.30 Uhr in Betrieb.

Silvester und Neujahr

An Silvester gilt tagsüber der Samstagsfahrplan, an Neujahr der Sonntagsfahrplan.

In der **Silvesternacht** wird das Angebot zusätzlich verdichtet:

- Die U-Bahn bleibt durchgehend in Betrieb. Auf allen Linien verkehren die Züge bis 1 Uhr alle 10 Minuten und danach im 20-Minuten-Takt. Im Innenstadtbereich kommt damit zeitweise alle 10

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Minuten ein Zug. Auf einzelnen Linien wird das Angebot zusätzlich weiter verdichtet.

- Alle NachtBus und NachtTram-Linien fahren in der Silvesternacht die ganze Nacht hindurch alle 30 Minuten (N80/81 stündlich), teilweise alle 15 Minuten. Beim Bus kommen zum Teil größere Fahrzeuge zum Einsatz.

Bus 100: Umleitung im Bereich Friedensengel

Wegen Silvesterfeierlichkeiten im Bereich Friedensengel/Europaplatz muss der Bus 100 (MVG Museenlinie) am Dienstag, 31. Dezember von ca. 23 Uhr bis Betriebsschluss in diesem Bereich umgeleitet werden. In Fahrtrichtung Ostbahnhof wird daher Haltestelle Reitmorstraße/Sammlung Schack um einige Meter verlegt.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.mvg.de.

Pressemitteilung, 20. Dezember 2024

SSKM-Nachhaltigkeitsstiftung: erste Fördergelder für ifo Institut und Financial Health Initiative e.V.

München (sskm). Die Nachhaltigkeitsstiftung der Stadtsparkasse München hat die ersten Fördergelder vergeben. Das ifo Institut forscht zu ökonomischer Bildung, der Financial Health Initiative e.V. zu finanzieller Gesundheit. „Wir wollen dazu beitragen, Finanzwissen aufzubauen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse München Ralf Fleischer. „Jeder weiß, finanzielle Schwierigkeiten führen oft zu weiteren Problemen am Arbeitsplatz oder in der Familie. Das gilt es zu verhindern.“

Der Verein [Financial Health Initiative e.V.](#) will die sogenannte „Finanzielle Gesundheit“ in Deutschland durch Forschung, Bildung und öffentlichen Dialog messbar machen und Lösungsansätze zu ihrer Verbesserung entwickeln. Auf Basis einer repräsentativen Befragung in Deutschland und München wird der Verein erheben, wie Verbraucherinnen und Verbraucher ihre finanzielle Sicherheit und Entscheidungsfreiheit einschätzen. Beispielsweise werden Teilnehmer gefragt, inwiefern sie eine unerwartete größere Ausgabe bewältigen können. Parallel wird eine Web-Anwendung entwickelt, mit der Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Finanzielle Gesundheit auf Basis der Studienfragen und -ergebnissen jederzeit messen, einordnen und verbessern können.

Sie erhalten dabei ihren persönlichen „Financial Health Score“ im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt. Abschließend werden einfache und praktische Empfehlungen gegeben, wie die finanzielle Gesundheit gesteigert werden kann. Nach einer Definition der Vereinten Nationen ist Finanzielle Gesundheit dann gegeben, wenn ein Haushalt seine aktuellen finanziellen Verpflichtungen reibungslos erfüllen kann und Vertrauen in seine finanzielle Zukunft hat.

ifo Institut forscht zu ökonomischer Bildung

Das [ifo Institut](#) (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) möchte den Stand der ökonomischen Bildung und ihre Voraussetzungen in einer groß angelegten Umfrage erfassen. Dabei soll untersucht werden, welche individuellen Merkmale ökonomische Bildung begünstigen, wie sie mit wirtschaftspolitischen Präferenzen zusammenhängt und wie sie verbessert werden kann.

Das Konzept der ökonomischen Bildung, wie es im Bereich der Bildungsforschung untersucht wird, beschreibt die Fähigkeit, grundlegende wirtschaftliche Konzepte wie Knappheit, Entscheidungsfindung, Allokation und Anreize anzuwenden.

Die Stiftung „Für Nachhaltigkeit – Stiftung der Stadtparkasse München“ wurde Anfang des Jahres anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Stadtparkasse München mit einem Stiftungskapital von 10 Millionen Euro gegründet. Damit die Stiftung bereits im ersten Jahr Projekte fördern kann, hat die Stadtparkasse München 100.000 Euro gespendet.

Pressekontakt:

Cornelia Klaila

Tel. 089 2167-47301

Mail presse@sskm.de

Sebastian Sippel

089 2167-47314

presse@sskm.de

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und feiert in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag. Das Institut ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 22,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 48 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Existenzgründungen unterstützt seit 30 Jahren das StartUp-Center. Zudem verleiht die Stadtsparkasse München den Münchner Gründerpreis in den Kategorien Start-up und Aufsteiger. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.316 Mitarbeitende, wovon 245 Auszubildende sind. Das Finanzinstitut engagiert sich für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Themen der Stadt München. Mit betterplace.org betreibt sie die Onlinespendenplattform www.wirwunder.de/muenchen (Stand 31.12.2023).